

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 142

Samstag, den 4. Dezember 1909

45. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 1. Dez. Der Stuttgarter Wirtverein befaßte sich in einer gestern nachmittag im „Königsbad“ abgehaltenen Versammlung mit der Erhöhung der Bierpreise. Der Vorsitzende Broll teilte mit, daß die vom Verein eingesetzte Bierkommission vor einigen Tagen mit den in Frage kommenden Vertretern der Brauer, Gewerkschaften u. s. w. folgende, vom 1. Dezember an in Kraft tretenden Verkaufspreise vereinbart habe: Für ein Viertelliter einfaches Bier 7 Pfg., für vier Zehntelliter 11 Pfg., und für $\frac{1}{2}$ Liter 13 Pfg. Diese Preise sollen in den Wirtschaften durch Plakate bekannt gegeben werden. Verschiedentlich wurde auch die Meinung zum Ausdruck gebracht, daß die vorgeschlagene Erhöhung zu gering sei; dem wurde jedoch entgegengehalten, daß es sich hier nur um Minimalpreise handle.

Stuttgart, 30. Nov. Von einem Ehepaar, das nicht genannt sein will, sind aus Anlaß eines Familienfestes für eine Reihe wohlthätiger Anstalten und Vereine Gaben im Gesamtbetrag von 70000 Mk. der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins in Stuttgart übergeben worden. Fürwahr eine hochherzige und in gegenwärtiger Jahreszeit hochwillkommene Armenstiftung!

Güglingen O.A. Brackenheim, 30. Nov. Der Schnee hat noch vor seinem Schmelzen Unglück unter die Lateinschüler gebracht. Der Sohn des Glasers Kaufmann von hier warf nach dem Sohne des verstorbenen Stadtschultheißen von Kleingartach und traf diesen mit einer sogenannten nassen Schneeballe so unglücklich in das Auge, daß man dessen Verlust befürchtet. Dieser Fall zeigt wieder, wie gefährlich es ist, beim Schneeballspiel die Ballen einzuweichen, um sie fester zu machen. Das Schneeballens mit „nassen“ Schneebällen sollte durch Strafe verboten werden.

Pforzheim, 2. Dez. Einen teuren Scherz leistete sich der Zimmermann Pflüger im benachbarten Ort Spyringen. Er wollte den Glaser Schneider in Pforzheim zum Narren halten und schrieb ihm eine mit Pfarrer Mühle (Ersingen) unterzeichnete Postkarte, in der er Schneider aufforderte, gleich mit seinem Handwerkszeug nach Ersingen zu kommen und im Pfarrhaus Einrahmarbeiten vorzunehmen. Schneider kam der Aufforderung nach, mußte aber nach der Wanderung nach dem zwei Stunden entfernten Ersingen mit langer Nase abziehen, da im Pfarrhof niemand etwas von der Bestellung wußte. Pflüger, der den Schneider schon einmal in den April geschickt hatte, wurde ermittelt und erhielt für den „Scherz“ zehn Tage Gefängnis.

Aus dem Würmtal, 1. Dez. Auch hier in der Gegend des unteren Würmtal wird ziemlich viel gewildert. Gestern ereignete sich nun ein eigentümlicher Vorfall. Der Hilfsbriefträger, der den Gang von Neuhausen nach Hohenwart unweit Pforzheim macht, hörte seit einigen Tagen im Walde Hundegebell. Er ging nun der Sache auf die Spur und fand einen großen Wolfshund in einer von Wilderern gestellten Rehschlinge hängend. Der Hund war so wütend, daß der Mann ihn nicht zu befreien wagte. Er benachrichtigte, da er das Tier

kannte, den Besitzer, einen Wirt in Hohenwart, der dann den bereits seit acht Tagen vermißten, halbverhungerten Hund befreite. Jedenfalls war der Hund auf eigene Faust an verbotenen Pfaden gewandelt und so in die Schlinge geraten, aus der ihn der Wilderer nicht zu befreien wagte.

— Fräulein Melie Prem aus Stuttgart, eine Schülerin von Hofopernsänger Weil, hat bei einer Aufführung von Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ in Günzburg in den Solopartien des Gabriel und der Eva einen sehr schönen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Die Lokalpresse rühmt die liebliche, sorgfältig durchgebildete Stimme, den freien leichten Tonansatz und die von hoher musikalischer Intelligenz zeugende Vortragskunst. Die junge Künstlerin erntete lebhaften Beifall und wurde zum Schluß mit einem großen Lorbeerkranz ausgezeichnet.

Berlin, 3. Dez. Bei der gestrigen Eröffnung des Reichstags wurde als Präsident Graf Stolberg mit 258 gültigen Stimmen wiedergewählt und als erster Vizepräsident Abg. Spahn (Ztr.) mit 239 St. Beide nehmen die Wahl dankend an. Als zweiter Vizepräsident wurde Dr. Paasche (natl.) mit 221 St. gewählt. Derselbe bedauert die Wahl nicht annehmen zu können. In der heutigen Sitzung wurde nun als zweiter Vizepräsident der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg mit 178 St. gewählt. Derselbe nimmt die Wahl dankend an.

Berlin, 30. Nov. Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, wonach der Termin für das Inkrafttreten der Witwen- und Waisenversicherung durch eine entsprechende Aenderung des Zolltarifgesetzes und des Gesetzes betr. den Hinterbliebenenversicherungsfonds und den Reichsinvalidenfonds vom 1. Januar 1910 auf den 1. April 1911 hinausgeschoben werden soll.

Berlin, 28. Nov. Wie verlautet, hat der Kaiser die Anlage einer großen, vom übrigen Verkehr gesonderten Automobilstraße bei Berlin angeregt, die den Motorfahrern größere Geschwindigkeit und vor allem gefahrloseres Fahren ermöglichen soll. Die Heeresverwaltung bringt diesem Plan besonderes Interesse entgegen. Der Plan, der eine Autostraße von Spandau nach Potsdam vorsieht und von Direktor Sebaldt entworfen wurde, hat auch die Unterstützung des Potsdamer Magistrats gefunden.

Berlin, 29. Nov. Die Veröffentlichung der Memoiren August Bebel's steht in aller nächster Zeit bevor. Bebel schlägt in diesem Werk einen von sozialdemokratischer Seite ungewohnten Ton an, indem er seinen Parteifreunden ans Herz legt, die nationale Seite der Sozialpolitik ins Auge zu fassen und zu bedenken, daß das Deutsche Reich die ersten Schritte in der Arbeitergesetzgebung getan habe.

— Der Spielbank zu Monte Carlo wurde der Vertrag um zehn Jahre verlängert unter der Bedingung, daß sie den an das Fürstentum zu zahlenden Betrag um jährlich eine Million Mark erhöht.

New-York, 27. Nov. (Teslas Wunder-telephon.) Mit lebhafter Spannung erwartet

man genauere Einzelheiten über das neue drahtlose Telegraphen- und Telephonsystem, das Nikola Tesla, der bekannte amerikanische Erfinder, jetzt entdeckt haben will. Es ist ein praktisch vervollkommnetes neues System, „das völlig abweicht von dem heute bekannten drahtlosen System, denn nicht die Luftwellen dienen als Leitungsmittel, sondern die der Erde selbst anhaftende Leitungsfähigkeit.“ Zeit und Raum sollen in diesem neuen Wundersystem beinahe überwunden sein. Tesla hat in Colorado und in Shoreham, Long, Island, eine Reihe von Experimenten durchgeführt, die ihm die Gewißheit gegeben haben, daß „der Tag, da ein jeder bei ganz geringen Kosten drahtlos um die Erde telephonieren kann, endgültig heraufdämmert.“ Da die Botschaften zudem nicht durch die Luft, sondern durch den Erdbkörper gehen, sind Störungen so gut wie ausgeschlossen. Die amerikanischen Blätter widmen der Entdeckung lange Spalten, eine ruhige Beurteilung aber wird erst möglich sein, wenn eine genaue Beschreibung von Teslas System und Plänen und von dem Verlauf seiner Experimente vorliegen. Er selbst scheint sehr zuversichtlich und behauptet, daß bei seinem System abweichend von der drahtlosen Telegraphie die Entfernung gar keine Rolle spielt. Die Zahl der Empfangsstationen ist unbeschränkt. Nach dem Traum des Entdeckers werden telegraphische und telephonische Botschaften über den ganzen Erdball hin so unerklärlich billig werden, daß ein jeder an dieser Entdeckung teilhaben kann. In einem Interview äußerte Tesla, daß er in seiner errichteten Versuchsstation mit einem starken Apparat mehrfach Meldungen abgegeben habe, die den ganzen Erdball durchquerten und in dem winzigen Zeitraum von 48tausendstel Sekunden die Entfernung von 25000 englischen Meilen zurücklegten und fast ohne Kraftverlust zur Ausgangsstelle zurückkehrten. Nach Meinung des sehr zuversichtlichen Erfinders ist die Zeit da, in der man von jedem Teile der Welt aus einfach durch den Ankauf eines Empfangsapparates, der 4—8 Mk. kosten würde, durch ein einfaches Lauschen instande sein wird, ebenso bequem einer Opernaufführung in Paris zu folgen, wie einer in Wien, New-York oder Melbourne . . .

— Welche Bedeutung die Lebensversicherung im modernen Geschäftsleben errungen hat, zeigt die soeben abgeschlossene Lebensversicherung des amerikanischen Zement-Fabrikanten George Nicholson aus Kansas City; zu Gunsten der beiden Gesellschaften, die er leitete, hat er jetzt sein Leben mit 6 Millionen Mark versichert. Da Nicholson schon vorher vier Policen zu je 1300000 Mk. besaß, würde sein Tod heute die Auszahlung von 11200000 Mk. bedeuten. Die neue Police kostet jährlich 280000 Mk. Prämie und läuft auf fünf Jahre. Die hohen Lebensversicherungen sind bei amerikanischen Geschäftsleuten immer mehr in Aufnahme gekommen. Als der höchstversicherte Mann Amerikas gilt Rodmann Wanamaker aus Philadelphia, der sein Leben auf 15 Millionen Mark tarifiert hat, aber es gibt eine ganze Reihe von Multimillionären, die sich nicht viel geringer eingeschätzt haben. Das Leben Marconis ist kürzlich mit 3 Millionen Mark versichert worden.

Die Boff. Btg. meldet aus Bern: Das schweizerische Bundesgericht hat die Automobilfabrik Megevet u. Co.-Genf, die einen Automobilfahrlapparat der weltbekanntesten Motorfabrik Daimler nachgeahmt hatte, zu einer Entschädigung von 300 000 Fr. verurteilt. Daimler hat 7 673 000 Fr. gefordert.

Neuenbürg, 1. Dez. In einer gestern abend stattgefundenen Wirtsversammlung wurde beschlossen, die Bierpreise für die hiesige Stadt vom 1. Dezember ab folgendermaßen festzusetzen: $\frac{1}{4}$ Lt. zu 8 Pfg. und 0,4 Lt. zu 11 Pfg. vom 15. Dezember an aber wollen die Wirte $\frac{1}{10}$ Gläser einführen und dieses Quantum zu 10 Pfg. verabreichen.

Die gemäß § 52 Ziff. 1 des Statuts vorzunehmende ordentliche General-Versamm-

lung der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg findet am Sonntag den 5. Dezember ds. Js., nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathaus in Neuenbürg statt. Tages-Ordnung: 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1909. 2) Ergänzungswahl des Vorstands. 3) Sonstiges.

Enzthal, 1. Dez. Die durch ihren ausgebeuteten Versand weithin bekannte Metzgerei von Johann Leonhard Stieringer in Lappach ist dieser Tage um den mäßigen Preis von 30 500 Mk. von dem Besitzer an Johann Seid von Herzogsweiler, Schwiegerjohn des Metzgermeisters Heinkelmann in Freudenstadt verkauft worden. Stieringer muß den Geschäftsbetrieb, welchen er in respectable Höhe gebracht hat, aus Gesundheitsrücksichten aufgeben.

Standesbuch-Chronik

vom 27. Nov. bis 4. Dez. 1909.

Geburten:

21. Nov. Balz Ludwig, Metzger hier, 1 Sohn.
27. „ Bucl Karl Friedrich, Schreiner hier, 1 Tochter.
28. „ Fritz, Robert Gottlob, Schneider hier, 1 Sohn.
Aufgebote:
30. „ Keller Julius, Holzhauer in Sprollenhäus und Gauß Elisabeth Katharine in Nonnenmühl.
3. Dez. Bartholomay William, Privatier und Brauereibesitzer in München und Hirschberger Elise Kunigunde Luise in München.

(Verdorbene Freude.) Peter und Paul sehen lange Zeit Arbeitern zu, die eine große Glasscheibe in ein Schaufenster einsetzen. „Komm, Peter,“ sagte Paul zu seinem Kameraden, „geh mir — die lasse' se ja doch net falle!“

Stadt Wildbad.

Brennholz- und Stangen-Verkauf

am Samstag, den 11. Dez.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus dem Stadtwald V Wanne, Abteil. 3 b, Sulzkopf

4 Km. Nadelholzprügel I. Cl.
47 Km. „ „ II. Cl.
48 „ Reispfingel
Stadtwald IV Abt. 5 beim Lammwirt

4 Km. forchene Prügel II. Cl.
Stadtwald III Abt. 11 Sauftall b.
21 Km. buchene Prügel II. Cl.
37 „ tannene Koller
59 „ „ Prügel II. Cl.
35 „ Nadelholz-Reispfingel
Stadtwald-Scheidholz der Hut III und I'

43 Km. buchene Prügel II. Cl.
259 „ tannene „ II. „
14 „ „ Rinde
9 „ Reispfingel

Stadtwald VI Regeltal, Abt. 1 c, Schöntannerriß
38 Km. Nadelholzprügel II. Cl.
29 „ tannene Koller.
Stadtwald VI, Regeltal Abt. 2 c, Schwenke.

8 Km. Nadelholzprügel.
Stadtwald VI Regeltal, Abt. 1 c, Schöntannerriß.
80 Stück Nadelholzwellen.
Stadtwald VI, Regeltal Abt. 2 c, Schwenke.

10 Stück Nadelholz-Wellen.
Stadtwald Meistern, Abteil. 1, Großer Rant
37 Km. Nadelholzprügel I. Cl.
68 „ „ II. „

41 „ Reispfingel.
Stadtwald III Sommerberg IV, An der Linie.
6 Km. tannene Koller

13 „ „ Prügel II. Cl.
35 „ forchene „ II. Cl.
1 „ Nadelholz-Reispfingel.
Stadtwald VI, Regeltal Abt. 4, 5, 8, 11.

72 Km. Nadelholzprügel II. Cl.
Stadtwald V Wanne, Abteil. 3 b, Sulzkopf.
9 St. Bauftangen, I.—III. Cl.
479 „ Haagstangen, I.—III. Cl.
1949 „ Hopfenstangen, I.—III. Cl.
Stadtwald III, Abt. 11 b, Sauftall.

151 St. Bauftangen, I.—III. Cl.
266 „ Haagstangen, I.—III. Cl.
1281 „ Hopfenstangen, I.—III. Cl.
Stadtwald VI, Regeltal, Abt. 1 c, Schöntannerriß.

100 St. Bauftangen, I.—II. Cl.
47 „ Haagstangen, II.—III. Cl.

Wildbad, den 2. Dez. 1909.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Für Hotels, Restaurants, Pensionate sind



Bestens empfohlen auch in Büchsen von 50, 100, 200, 500 Stück. Carl Bott, bei der Linde.

Aufklärung.

Viele Malzkaffee-Fabriken haben die Packung des echten Kathreiners Malzkaffees so täuschend wie nur irgend möglich nachgeahmt. Ein altes Sprichwort sagt: „Die Nachahmung ist die beste Empfehlung.“ Das gilt auch hier. Denn wenn die Konkurrenz die Verpackung von Kathreiners Malzkaffee „nachahmt“ dann gibt sie damit selbst zu, dass Kathreiners Malzkaffee „nachahmenswert“ ist; ihn selbst kann man nicht nachmachen und deshalb ahmt man seine äussere Packung nach, um auf diese Weise das Publikum zu täuschen. — Man achte darum beim Einkauf genau auf die Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffees:

1. geschlossenes Paket,
2. Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“,
3. Firma: „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.“

Weihnachts-Cigaren

in Kistchen von 25 Stück à Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, pro Kistchen, ebenso in Kistchen von 50 u. 100 Stück in allen Preislagen empfiehlt

Robert Treiber
vormals Daniel Treiber.

Puppenwagen, Leiterwagen,
Kinderstühle, Sessel,
Blumentische, Noten- u. Arbeitsständer,
Wäschepuff

sowie sämtliche

Korb- und Bürsten-Waren

empfehlen zu den billigsten Preisen

Christian Schmelzer, Pforzheim,

vorm. Ludw. Rempp,
Ecke Blumen- und Brüder-Strasse.

Turnverein Wildbad.

Samstag, d. 4. d. M.
abends 8 Uhr

Versammlung

betr. Weihnachtsfeier
mit Singstunde.

Die Sänger und Mitglieder des Vereins werden erjucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Diejenigen Damen und Herren, die geneigt sind, sich für die kommenden Weihnachts- u. Neujahrsfestlichkeiten in den verschiedenen

Tänzen

hauptsächlich Francaise noch auszubilden, werden hiemit höflich ersucht, sich bei E. Hoffmann, Tanzlehrer, anzumelden. (Tanzlokal: Saal „alte Linde“.)

Hombop. Krampfhusten-Tropfen, d. bekannt. Dr. Hölzle-schen (Bestandst. Op. Ipec. Bell. D. je 25) erhältlich à 70 Pfg. bei Hofapoth. Dr. Metzger.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.
Schweizerische Spielwerke
sowohl mit Walzen als mit Rotenscheiben, anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Stühle, Necessaires, Schweizerhäuser, Zigarrenständer, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarrenetuis, Kinderstühle, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dellerittel, und so weiter. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik J. H. Heller in Bern (Schweiz). Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franco.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag, 5. Dezember 1909.
2. Advent.

Vorm. $\frac{9}{10}$ Uhr Predigt:
Stadtpfarr Wild.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Stadtpfarrverweser Kumpf.
Abends $\frac{1}{28}$ Uhr Bibelstunde Stadtpfarrverweser Kumpf.

Beilage zur Wildbader Chronik.

Nr. 142.

Samstag den 4. Dezember 1909.

45. Jahrgang.

Unterhaltendes.

Herzlos.

Erzählung von E. Ch. von Zell.

Sie beschloß, sie aufzusuchen und ihr das Geständnis zu machen, das sie vielleicht auch Billy schuldig gewesen wäre, aber das sie damals nicht über sich gewinnen konnte: daß sie einen anderen liebe. Frau Reichmann ließ sich für Fräulein von Thingen hartnäckig verleugnen. Und zum schriftlichen Bekenntnis ihr gegenüber, konnte sich Kitty nicht entschließen.

Im November schrieb Ulrike, Kitty möge zu ihr kommen. Sie fühle sich seit Wochen unwohl und da sei die Einsamkeit so langweilig.

Wieder mußte Kitty Krankenpflegerin sein. Aus dem verschleppten Katarth entwickelte sich eine Lungenentzündung, die Fräulein von Thingen an den Rand des Grabes brachte. Erst in dieser Zeit wurde es Kitty klar, wie sehr sie die Großtante liebte. Ja, sie meinte diese in den langen Wochen der Rekonvaleszenz immer lieber zu gewinnen. Schwach und leidend zeigte Ulrike auch mehr die weicheren Seiten ihres Charakters. Sonst suchte sie gelegentlich etwas darin, grimmig, kalt und ironisch zu scheinen.

Endlich wurden Reisepläne gemacht. Sobald das Wetter es erlaubte, wollten die Ärzte die Kranke zur völligen Erholung nach Meran schicken.

„Kitty,“ sagte die alte Dame eines Tages, nachdem dies Reiseprojekt lange hin und her besprochen worden war, „da reise ich natürlich mit. Jetzt könnte ich dich gar nicht entbehren. Aber dann — wenn ich zurückkehre, werde ich doch wohl in einen mir sehr sauren Apfel beißen müssen. Ich sehe es ein, der Zeitpunkt ist gekommen, wo ich nicht mehr allein bleiben kann. Ich bin zu alt. Ich muß eine Gesellschafterin nehmen. Es sei denn, daß du dich entschließen könntest . . . Nein, keine Uebereilung! Ich habe mir die Sache seit Wochen überlegt. Doch du sollst nicht vorschnell in einem Augenblick der Rührung etwas versprechen, was dir nachher Leid tun könnte.“

„Aber Großtante, wenn du mich brauchen kannst!“

„Na, was denn?“

„So komme ich doch mit Freuden.“

„Und dabei laufen dir die Tränen über die Backen.“

Ich habe mirs doch immer so heiß ersehnt, daß mal jemand zu mir sagte: ich bedarf deiner.“

„Na, bilde dir nur nicht ein, daß du immer so leicht haben wirst,“ brummte die Alte. Aber wenn du willst —“

„Ja, ich will, Großtante.“

„Einer wird triumphieren,“ lachte Ulrike nach einer Pause. „Der Joachim Mansuetos. Der hat mir schon in Rom gesagt: Warum nehmen Sie das Kind nicht zu sich und jesseln es ganz an sich, indem Sie es sich nützlich machen lassen? Ich glaube, Sie fürchten, unter den Pantoffel zu kommen, und Sie werden es bereuen, wenn es zu spät ist und die Kleine ein anderes Heim gefunden hat. Am Ende hatte er nicht Unrecht.“

Ein Bittern flog über die schlante Gestalt des Mädchens. Also auch dies dankte sie in gewisser Weise ihm!

„Und nun? Fürchtest du den Pantoffel nicht? fragte sie nach einer Pause mit dem glücklichen Humor, der, wie ein flüchtiger Sonnenstrahl über dunkle, bewegliche Wasser hinleuchtet, oft in Momenten tiefer Bewegung mit seiner freundlichen Helle bei ihr hervorbrach.“

„Ach, natürlich: du wirst mich schon unterkriegen. Aber ich denke: Lieber noch unfrei, als immer einsam. Also bleib nur bei mir, so lange du frei bist.“

„Dann bleibe ich immer.“

„Halt! Nichts verschwören, Kind!“

Abermals waren vier Jahre vergangen.

Am Ende des zweiten war Herr von Thingen nach kurzer Krankheit gestorben, wenige Wochen, bevor er von Mühlental hatte scheiden sollen, das nun endlich doch hatte verkauft werden müssen. Kitty stand an seinem Sterbelager und gab ihm das Versprechen, den Geschwistern stets treu zur Seite zu stehen. Nach dem Begräbnis hatte sie Abschied genommen von der Heimat ihrer Kindheit, von den Gräbern der beiden, die sie einst am meisten auf Erden geliebt, und war nach Berlin zurückgekehrt.

Frau Alwine zog mit ihren Kindern nach Arensburg. Ihr Einkommen war aber sehr gering, und sie wandte sich an Fräulein Ulrike mit der Bitte, etwas für die Kinder zu tun, damit sie diese standesgemäß erziehen könne.

„Ich habe die Person nie leiden können,“ murmelte die Großtante. „Und es ist eine merkwürdige Zumutung, daß man immer für die zahlreichen Kinder mittelloser Eltern etwas tun soll. Ich bin doch unschuldig an ihrer Existenz!“

„Das bestreitet doch auch niemand,“ entgegnete Kitty lächelnd. „Dennoch bitte ich dich, den Kindern zu helfen, daß sie eine tüchtige Ausbildung erhalten. Du hast schon so vielen geholfen.“

„Wenn man bedenkt, wie viele davon es nicht verdienen, so ist dieser Grund absolut unlogisch.“

„Wenn es immer nach Verdienst gehen sollte in der Welt — wer hätte noch Aussicht auf irgend etwas?“

„Oho, ich verbitte mir das! Du und ich zum Beispiel sind keine Spitzbuben, keine Leichtfüße und Bergleichen. Aber sage mal, was würdest du tun, wenn du an meiner Stelle wärest?“

„Ich würde Mama in den Stand setzen, sorgenfrei leben zu können und sämtlichen Kindern die Möglichkeit geben, sich, je nach Maßgabe ihrer Fähigkeit, zu einem Beruf heranzubilden.“

„Auch die Mädchen?“

„Auch diese. Erworbenes Wissen und Können beschwert keinen Menschen. Brauchen sie es später nicht zu verwerfen, so haben sie doch ihre Zeit nicht verhandelt, wie die meisten Mädchen unserer höheren Stände.“

„Um! Was wohl Alwine zu dieser modernen Rede sagen würde?“

„Sie würde zuerst entsetzt sein. Aber — um mit Mary della Torre zu reden — wo das Geld auf der einen Seite gar so schwer im Beutel hängt da ist das Uebergewicht. Man kann dann eben seine Bedingungen stellen.“

„So will ich Alwine schreiben, daß du von heute ab die Sorge für die Erziehung der Kinder übernähmest, unter der Bedingung, daß dir in diesem Sinne ein Einfluß verstattet sei.“

„Mir?“

„Jawohl! Ich will mit der Sache nichts zu tun haben.“

Damit nahm Ulrike ihr Scheßbuch, das vor ihr auf dem Tisch lag, schrieb, riß das Blatt heraus und reichte es der erstaunten Kitty. Es war eine Anweisung auf 50 000 Mark.

„Die Zinsen dieses Kapitals werden von heute ab dir ausbezahlt zur freien Verfügung. Damit mußt du auskommen. Was du jetzt ersparst, magst du für spätere Zeit zurücklegen.“

Kitty fand kaum Worte.

Reicher gestaltete sich nun Kittys Leben in der neuen Sorge, die ihr oblag.

Die Pflichten der Schwester führten sie hie und da nach Arensburg. Der Amtsrichter Reichmann war gestorben, seine Witwe zu ihrem alten Vater nach München gezogen. Nur Heinz, der das Gymnasium in Arensburg absolvieren sollte, hatte Kitty wiedergesehen. Wilibald, der nun doch nicht in den Generalstab

gekommen war, stand in einer elsässischen Garnison.

Und wieder nach zwei Jahren trat der Todesengel in Kittys Leben und führte eine Gestalt hinweg, die ihr lieb war.

„Diesmal wird es ernst,“ sagte Fräulein Ulrike, als sie abermals an einer Lungenentzündung erkrankte. Und sie hatte recht.

Fast unmerklich war das hohe Alter über sie gekommen. So wie manchmal der Herbst kommt mit stillen, klaren Tagen, die so schön sind, daß es uns gar nicht bewußt wird, wie ein gelbes Blatt nach dem andern von den Bäumen fällt, bis einmal über Nacht der erste Frost so viele herabstreift, daß unser Fuß ein mißtönend Rascheln in den auf dem Boden gehäuften Blättern erhebt. Und dann ist der Winter da. So hatte die Zeit allmählich den bunten Blättertschmuck von Ulrikens Leben weggenommen. Sie hatte nach und nach auf so manches verzichtet müssen, was ihr eine Freude gewesen war. Das gesellige Treiben war ihr zu viel. Kitty war zufrieden, daß auch ihr damit ein Vorwand gegeben ward, sich mehr und mehr aus der großen Welt zurückzuziehen, die sie immer weniger befriedigte. Ihre Liebe war der goldene, milde Sonnenschein, welcher der Greisin diese stillen Herbsttage so schön gemacht hatte, daß sie oftmals aussprach, sie sei nie in ihrem Leben so zufrieden gewesen.

„Ich bin alt genug,“ sagte sie in ihrer Krankheit einmal, „ich kann nun auch ganz von der Bühne labtreten. Eine große Rolle habe ich längst nicht mehr gespielt. Nur bei einer Szene wäre ich gern noch dabei gewesen, so als schön aufgeputzte Statistin, weißt du: bei deiner Hochzeit, Kitty.“

„Der Tag wird niemals kommen.“

„Das hoffe ich doch. Ich habe die Erfahrung für mich, Kind. Glaube mir, es ist ein wahres Wort: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei.“ Das Ich kann sich zu breit machen — darum. Und überhaupt. Du bist so recht zum Glückmachen geschaffen. Ja, Mädchen, ich weiß es, denn du hast meine letzten Jahre glücklich gestaltet. Freilich weiß ich keinen Mann, der mir gut genug für dich wäre. Und keinen, dem du mir irgend geneigt schienst. Nur einmal dacht ich's, und der eine wäre mir lieb gewesen, so viel auch die Welt dagegen hätte sagen können. Damals in Rom — Joachim Mansuetos. Aber als ihr euch dann gelegentlich unserer Reise nach Meran in München wiederseht, da waret ihr so förmlich miteinander . . . Kind, was ist dir? War es doch das?“

Kitty hatte eine heftig abwehrende Bewegung gemacht, dann barg sie das Gesicht in den Händen.

Es war eine lange Stille.

„Also darum,“ begann Ulrike endlich wieder. „Seltsam! Ich den Vater und du den Sohn. Man sagt die Thingenschen Töchter haben kein Glück in der Liebe, seit in grauer Vorzeit eine von ihnen den Mann, dem sie Treue gelobt und der ihr blind vertraute, verriet. Als ich jung war, lachte ich über die Sache. Und noch jetzt möchte ich sagen: Sie widerstreitet der Gerechtigkeit des Himmels. Aber — so lange ich denken kann, ist es so gewesen. Und doch! Du mußt glücklich werden. Jetzt möchte ich noch leben und dein Glück gründen helfen.“

„Mir kann keiner helfen, Großtante. Ich bin ihm nichts, als ein Kind, gegen das er freundlich ist, seine junge Freundin.“

„Aber daraus kann ein anderes erwachsen.“

Kitty schüttelte den Kopf.

„Er liebte eine andere. Und in ihrer Seele habe ich ihn bitter getränkt. Er hat mir vergeben, aber ich weiß wohl, daß er nicht vergessen kann. Er ist seitdem verändert und ich — ich finde die alte Unbefangenheit gegen ihn nicht wieder.“

„Armes Kind!“ (Fortsetzung folgt.)

Auszu-leihen

sind per sofort oder später grö-
ßere und kleinere Posten Hypo-
thekengelder gegen gute erste Haus-
oder Gütersicherheit. Passende
Gesuche werden rasch u. billigst
erledigt. Schätzungsurkunden ein-
senden an
Karl Koller, Heilbronn a. N.,
Hypothekengeschäft.

Fruchtbranntweine

sowie alle **Branntweine u.**
Liköre empfiehlt in **bester**
Qualität

Th. Bechtle.

Für den Wintersport

finden Sie ein reichhaltiges
Lager in Schneeschuhen u.
dazu gehörigen Ausrüstungen

bei

Jos. Schrey, Pforzheim

Leopoldstraße 5

Telefon 1225.

Möbelhaus

J. Schwersenz, Nachfolger

Sedansplatz

Pforzheim.

Dillsteinerstrasse 4

empfehlen ihr grosses Lager in sämtlichen

Gross- u. Klein-Möbel, Polsterwaren u. Spiegel als passende Weihnachtsgeschenke.

Alleinverkauf der unübertroffenen Progress-Stühle. Eigene Tapezier- und Schreinerwerkstätte.

Vier Sonntage vor Weihnachten von 11-7 Uhr geöffnet. Telef. 490.

== Für Weihnachten ==

empfehle ich

gediegene Neuheiten

bestehend in

Silber-, Alpaka-Silber-, Alfe-
nide- und Nickelwaren.

Ganz besonders grosse Auswahl in
Kaffee- und Teeservicen, Einzelkannen,
Brotkörben und Kuchenplatten.

Echt silberne Ess-Bestecke

(Marke L. & W. Pforzheim) sowie
— Patenlöffel, Serviettenbänder und Kinderbestecke —
in grosser Wahl.

In schwer versilberten Essbestecken
wurde mir der Alleinverkauf der Firma

Bruckmann Söhne, Heilbronn

übertragen und führe ich ausserdem noch Berndorfer und
Pforzheimer Fabrikate.

Hervorragend grosse Auswahl in
Kaffeelöffeln, sowie Luxus-Tafelbestecken.
Sehr schöne Zusammenstellungen in Etais, sowie vollständig ein-
gerichtete Besteckkasten in allen Preislagen.

Elegante Neuheiten in modernen
Gold-, Silber- und Double-Schmuckwaren.

Grosse Auswahl in
Herren- u. Damenketten, sowie in Gold-Ringen.

Pariser Neuheiten in
Hutnadeln, Broschen, Colliers u. Anhängern.

Aparte Spazierstöcke
mit Silbergriffen, sowie mit Gold und Silber eingelagt.

Reizende Neuheiten in
== Kleinsilberwaren ==

bestehend in:
Cigarrenetuis, Feuerzeugen, Bonbonnières, Bleistiften,
Goldbox, silb. Fingerhüten von 50 Pfg. an.

Gürtelschliessen, Stock- und Schirmgriffe.

Sämtl. Artikel in unerreicht grosser Auswahl.

Karl Strieder, Pforzheim,

8 Zerrennerstrasse 8. — Telephon 482.

Rabattmarken auf alle Artikel. Bitte beachten Sie meine Schaufenster. Rabattmarken auf alle Artikel.
Meine Waren sind alle mit Preisen versehen in den Schaufenstern ausgestellt.

Billiges

Weihnachtsangebot

in meiner Abteilung

Damen- u. Mädchenconfektion

Farbige Paletots	Mk. 23.— bis Mk. 4.—
Schwarze Jacken	„ 22.— „ „ 5.75
Schwarze Paletot	„ 32.— „ „ 10.—

geschweift u. Glockenform.

Ausserdem

billigstes Extra-Angebot

1 Posten Costüme aussergewöhnlich billig, teilweise auf Seide gefüttert	Mk. 15.—
1 Posten reicher Faltenröcke farbig gemustert „	14.—
1 Posten schwarze Jacken lang anschliessend, teilweise auf Seide gefüttert	„ 15.—
1 Posten Blusen prima Seide	„ 9.75
1 Posten Blusen wolle, prima Qualität	„ 5.75
1 Posten Kinderkleider längere Nummern, beste Qualität	„ 10.—

Confektionshaus Globus

Telefon 769 Pforzheim Westliche 38 neben Colosseum

Confektionshaus Globus

Abteilung

Herren- u. Knabenconfektion

40

verschiedene Grössen auf Lager und findet jede, auch unnormale Figur passende Kleidung.

Preislagen:

Herren-Paletot Mk. 55, 48, 43, 40, 37, 32, 29, 25, 21, 18, 16, 14, 12 11.—

Preislagen:

Herren-Anzüge Mk. 60, 54, 51, 47, 43, 39 33, 29, 27, 22, 18, 16, 14 10.—

Preislagen:

Herren-Capes Mk. 32, 28, 27, 22, 19, 16 14, 13, 11, 9, 8, 6 5.50

Herren-Hosen Mk. 23, 21, 18, 16, 13, 12 10, 9, 7, 6, 4.25, 3.50 2.50

Burschen-Paletot, Anzüge, Capes u. Hosen

entsprechend billiger.

billige feste Preise!

Fantasiewesten in allen besten Weihnachts-Geschenk. Preislagen.

Telefon 769

Confektionshaus Globus

Leop. Blum Pforzheim Westliche 38 neben Colosseum

G. Lederer & Co.

Abteilung für Damen- und Kinder-Konfektion.

Englische (hellgestreifte) Paletots von Mk. 6.— an bis zu den feinsten Neuheiten.

Schwarze Jacken, schwarze Frauen-Paletots in allen Preislagen.

Samt- und Plüsch-Jacken und Paletots, Abendmäntel und Kimonos.

Elegante Neuheiten in Costumes und Costume-Röcken außerordentlich billig

Ballröcke, Ballblusen, Stoff-, Seidenblusen und Unterröcke.

G. Lederer & Co. Pforzheim.

Brautleute

mache ich auf mein großes Lager in

Möbeln, Betten, Polsterwaren

aufmerksam.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen

komplette Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer

in allen Preislagen und für jeden Stand passend.

Eigene Anfertigung von Betten. Polsterwaren aus eigener Werkstätte.

Verkauf gegen bar, auf Kredit!

Jedermann kann auf leichte und bequeme Weise seinen Bedarf bei mir decken.

Konfektion für Herren, Damen u. Kinder.

Kostüme, Kostümröcke, Blousen, Unterröcke etc., Manufakturwaren, alles in größter Auswahl.

PELZE

in allen Preislagen.

Grosses, reichhaltiges Lager in allen Artikeln.

Erstes Waren- u. Möbel-Ausstattungshaus von Pforzheim n. Umgebung:

Jul. Ittmann Nachf.,

Pforzheim, westliche Karl-Friedrichstrasse 53.

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.



Handelsschule Schüssler,
Pforzheim, Springerstraße 6 a
Gewissenhafte, gründliche
Ausbildung in allen
Käufen, Fächern.

Größter Erfolg garantiert!
Damen u. Herren werden jederzeit aufgenommen.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten etc. als allein echte Spitzwegerich

Carl Nill's Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 J mit dem Namen Carl Nill zu haben in Wildbad bei: Dr. C. Mehger Apoth., C. W. Bott; in Calmbach: W. Locher.



! Freude!

berichten Sie Ihrer Frau, wenn Sie ihr Johns „Voll dampf“-Waschmaschine zum Geburtstag (event. auch zu Weihnachten) schenken. Ersparnis an Zeit, Seife und Brennmaterial ca. 75 Prozent. Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, L. A. Eversgehofen.
Niederlage in Wildbad bei Carl Tubach.



Hch. Prestinari,

Hofjuwelier, Pforzheim

Bahnhof-Strasse 12,

ladet zur Befichtigung seiner reichhaltigen

Weihnachtsausstellung

Interessenten ganz ergebenst ein. Größte Auswahl sämtlicher Artikel der Juwelen-, Gold- und Silberwarenbranche in moderner und gediegener Ausführung. Neueste Erzeugnisse der weltbekannten Württembergischen Metallwarenfabrik, Geißlingen in Luxus und Gebrauchsgegenständen, sowie Essbestecke aller Stilarten, Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, erstklassige Fabrikate.

Persil

Das vollkommenste selbsttätige
Waschmittel
von unerreichter Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pf.
Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Preiswerte Tricotagen!

Unterhosen in Wolle u. Baumwolle vollständig nahtlos

Unterjacken u. Hemden in allen Grössen und Halsweiten

Socken, Fantasie in Wolle u. Flor sowie praktische zum Selbstanstricken

finden Sie bei

Joseph Schrey

Spezialgeschäft für Herren-Mode.

Telefon 1225 Pforzheim Leopoldstr. 5

Joseph Hank, Uhrmacher-Meister.

westl. 21 Pforzheim Telefon 785
empfiehlt sein grosses Lager in

Uhren

aller Art. Reparaturen werden unter Garantie schnell und billig besorgt.



Sternwoll-Sportkleidung aus Schneestern-Wolle

Interessante Beschäftigung,
auch für Ungerübte!

Jedem Schneestern- und Golfstern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern und elegant.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollhämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Ein Geschenk für Weihnachten!

Einer sagt es dem andern:

Man findet den schönsten

Semi-Emailschmuck in lebenswahrer Ausführung nur bei

Karl Strieder, Pforzheim Zerrenerstrasse 8.

Musterbilder, sowie moderne reizende Einfassungen

— finden Sie im Schaufenster ausgestellt, —

Bei Fassungen von 2 Mk. an jedes Bild gratis.

liefere ich
Weihnachtsaufträge erbitte möglichst jetzt schon, da solche in den letzten Tagen nicht mehr berücksichtigt werden können.

.. .. Ausstellung

complett eingerichteter

Wohn-Räume

Möbelhaus U.C. Pforzheim,

Schlossberg 19, Teleph. 290,

Befichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Telefon 558 Ein Posten Telefon 558
Linoleum-

Reste

wird zu staunend billigen Preisen abgegeben.

H. Schweizer

Grossh. Bad. Hofl.

Pforzheim.

Nur solange der
Vorrat reicht.

Nur solange der
Vorrat reicht.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle
Messing-Käfige und Ständer

von einfach bis feinst

Ofenschirme
Waschmangen
Teppichkehr-

maschinen
Mandelmashinen
Eisschränke
Teigrührschüsseln
Hackstöße
Gemüse-Etagere
Eismaschinen

Kohlenkasten
Wringmaschinen
Fleischhack-

maschinen
Spatzenmühlen
Fliegenschränke
Küchenwagen
Bügelbretter
Putzschränke
Buttermaschinen usw.

Theodor Becker We.,

Pforzheim

westl. Karl-Friedrichstr. 44. Rabattmarken. Telefon 1563.

Davoser

eiserne Berg- und Kinderschiffen
empfiehlt billigt

Fr. Treiber.

Für den Herbst- u. Winterbedarf



empfehlen wir zu streng festen, billig berechneten Preisen, aus guten Stoffen, in sorgfältiger Ausführung angefertigt, auch für extra korpulente u. schlanke, sowie kleine untersetzte Figuren fertig am Lager.

Herren-Paletots

leichte und schwere Sachen, auch mit Samtkragen

Mk. 12.— 15.— 18.— 20.— 22.— 25.— 27.—

Herren-Paletots

bessere Qualitäten, z. Teil auf Rosshaar gearbeitet, Ersatz für Mass

Mk. 30.— 33.— 35.— 37.— 39.— 41.— bis 60.—

Herren-Ulster

zum durchknöpfen, mit und ohne Samtkragen

Mk. 20.— 24.— 26.— 30.— 35.— 38.— bis 60.—

Loden-Pelerinen u. Bozener Mäntel

und andere, alle Grössen bis 135 cm lang

Mk. 2.50 4.50 6.— 7.50 9.— 11.— 12.50 14.50

Loden-Pelerinen

bessere Qualitäten, auch aus Kamelhaarloden

Mk. 16.— 18.— 20.— 21.50 23.— 25.— 30.—

Loden-Joppen

mit und ohne Futter, auch Sportjoppen mit Falten

Mk. 3.— 4.50 6.— 8.— 9.50 11.— 13.— bis 24.—

Herren-Joppen

aus verschiedenen Stoffen, in verschiedenen Fassons

Mk. 1.20 2.— 3.— 4.— 5.— 6.— 7.50 bis 20.—

Auswahl unter vielen Tausend Stücken.

Durch unsere Spezial-Rosshaarverarbeitung behält die von uns gekaufte Garderobe dauernd eleganten Sitz

Sacco-Anzüge

Mk. 12.— 15.— 19.— 22.— 28.— 30.— 35.— 40.— bis 60.—

Herren-Hosen

riesengrosse Auswahl in allen Stoffarten

Mk. 2.— 3.— 4.— 5.50 6.50 8.— 9.50 11.— bis 22.—

Knaben-Anzüge

und Paletots, Schulfasson, Kittelfasson, Blusenfasson

Mk. 2.50 3.— 4.— 5.50 6.50 8.— 9.50 11.— bis 22.—

Knaben-Anzüge

und Paletots, feinere z. T. Modell-Sachen

Mk. 12.— 13.— 13.75 14.50 16.— 17.50 bis 29.—

Jünglings-Anzüge

und Paletots, je nach Grösse und Alter

Mk. 5.50 6.75 8.— 9.— 10.— 12.— 15.— bis 48.—

Hochzeitsanzüge, Mäntel, Fantasiewesten, blaue Arbeitskleider, Berufskleider, Knaben-Hosen zu sehr billigen Preisen.

Achten Sie bitte genau auf die Firma.

Kaufhaus Merkur Pforzheim

Heynemann & Co.

westliche Karl-Friedrichstrasse II.

Grösstes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.